**Kleine Anfrage**
**für die Fragestunde**

Hannover, den 10.11.2026

Fraktion der CDU

**Clan-Gewalt in Niedersachsen: Wie wirksam ist die Bekämpfungsstrategie der Landesregierung?**

Die Bekämpfung krimineller Clanstrukturen bleibt nach Angaben des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) eine der größten Herausforderungen für Polizei und Justiz in Niedersachsen. In einer Stellungnahme vom 2. Juli 2026 warnte der BDK davor, aus rückläufigen Fallzahlen auf eine nachlassende Bedeutung des Phänomens zu schließen. Vielmehr sprächen zahlreiche Erkenntnisse dafür, dass sich das Dunkelfeld vergrößert habe. Kriminelle Akteure hätten aus den intensiven Kontrollmaßnahmen der vergangenen Jahre gelernt und würden öffentlichkeitswirksame Konflikte zunehmend vermeiden, weil diese ihre illegalen Geschäfte gefährden.[1] Auch Innenministerin Behrens stellte im August 2026 fest, dass das von Clankriminalität ausgehende Gefahrenpotenzial weiterhin hoch sei. Sie verwies insbesondere auf eine große Verfügbarkeit von Waffen, die Bereitschaft zu deren Einsatz sowie eine veränderte Eskalationsdynamik bei polizeilichen Einsätzen.

Zudem verweist der BDK darauf, dass kriminelle Clanstrukturen längst kein regional begrenztes Phänomen mehr seien, sondern sich in unterschiedlicher Ausprägung in ganz Niedersachsen etabliert hätten. So beschäftigt die Clankriminalität Polizei und Justiz im Raum Stade seit Jahren. Wiederholt kam es dort zu großangelegten Polizeieinsätzen, Ermittlungsverfahren und gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Angehörigen von Großfamilien. Erst im Juli 2026 schlugen Ermittler mit mehr als 100 Einsatzkräften gegen einen mutmaßlichen Kokainring mit Bezügen zum Clanmilieu zu. Die Ermittlungen richten sich gegen mehrere Beschuldigte, denen organisierter Drogenhandel im größeren Umfang vorgeworfen wird.[2]

Für erhebliches Aufsehen sorgte zudem die Eskalation eines Konflikts zwischen zwei Großfamilien am 13. Juni 2026 in Göttingen. Dabei wurden Schusswaffen eingesetzt, ein 26-jähriger Polizeibeamter lebensgefährlich verletzt und anschließend Ermittlungen gegen insgesamt 49 Tatverdächtige aufgenommen. Die Polizei richtete eine Mordkommission ein, verhängte Aufenthaltsverbote und verstärkte dauerhaft ihre Präsenz in der Stadt. Die Innenministerin selbst bezeichnete den Vorfall als „unerträglich“.[3]

Zuletzt eskalierte am 27. Oktober 2026 in Neustadt am Rübenberge ein Konflikt zwischen Angehörigen zweier Großfamilien. Nach Angaben der Ermittlungsbehörden wurde ein Fahrzeug gezielt in eine Personengruppe gesteuert. Mindestens fünf Menschen wurden verletzt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen versuchten Totschlags beziehungsweise versuchten Tötungsdelikts. Nach Angaben der Polizei gehören die Beteiligten Großfamilien an, die teilweise bereits im Zusammenhang mit Clankriminalität polizeilich in Erscheinung getreten waren.[4]

---

1 https://www.bdk.de/der-bdk/was-wir-tun/aktuelles/clankriminalitaet-in-niedersachsen.

2 https://hamburg.t-online.de/region/hamburg/id_101333234/stade-polizei-sprengt-mutmasslichen-kokainring-bezug-zum-clanmilieu.html; https://www.tageblatt.de/Lokales/Geldwaesche-Drogenhandel-Schutzgelderpressung-Schlag-gegen-Clan-Kriminalitaet-in-Stade-121567.html.

3 https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/braunschweig_harz_goettingen/nach-schuessen-in-goettingen-ermittlungen-gegen-49-beschuldigte,schuesse-138.html.

4 https://www.tagesschau.de/inland/regional/niedersachsen/nach-auto-angriff-in-neustadt-mutmasslicher-fahrer-sitzt-in-u-haft,neustadt-158.html; https://www.focus.de/panorama/welt/auto-faehrt-in-menschengruppe-polizei-bestaetigt-clan-streit_de665340-f9c4-48ed-8acf-6f0f2dcbf9b4.html.

1. Wie bewertet die Landesregierung angesichts der schweren Gewalteskalationen, u. a. in Stade, Göttingen und Neustadt am Rübenberge, die Wirksamkeit ihrer bisherigen Strategie zur Bekämpfung der Clankriminalität in Niedersachsen, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung schwerer Gewalt- und Waffendelikte?
2. Welche konkreten zusätzlichen Maßnahmen hat die Landesregierung seit den Gewalttaten in Stade, Göttingen und Neustadt am Rübenberge ergriffen beziehungsweise plant sie, um weitere gewaltsame Auseinandersetzungen rivalisierender Familienstrukturen im öffentlichen Raum zu verhindern?
3. Welche Erkenntnisse lagen den zuständigen Sicherheitsbehörden vor den Gewalttaten in Göttingen und Neustadt am Rübenberge über Konflikte zwischen den beteiligten Großfamilien vor?

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin

(verteilt am 10.11.2026)